

# Zukunft der Weltökonomie und -ökologie

vom 18.- 20. Oktober 2013  
in: Hannover, Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33.  
Der Tagungsort liegt in der Altstadt von Hannover,  
und er ist vom Hauptbahnhof in ca. 10 Min. zu erreichen.

## Themenkreise

- 1 Die Weltsystemtheorie und ihre Perspektiven
- 2 Die Zukunft der Triade (USA, EU, Japan) im 21. Jahrhundert
- 3 Die Zukunft der BRIC – Staaten im 21. Jahrhundert
- 4 Die Zukunft der Entwicklungsländer und der Entwicklungspolitik im 21. Jahrhundert
- 5 (K)eine Zukunft der kapitalistischen Produktionsweise?
- 6 Transformation der kapitalistischen Produktionsweise? Und ihre Alternativen?

## Call for Papers

*„Der Beginn des 21. Jahrhunderts ist durch eine in der Geschichte noch nie dagewesene Situation gekennzeichnet, die uns mit dem gleichzeitigen Auftreten weltweiter Umwelt-, Ressourcen-, Klima-Wirtschafts- und Finanzkrisen konfrontiert. Das völlige Scheitern an den sich aufstürmenden globalen Problemen ist zumindest als Möglichkeit ins Auge zu fassen. Diese Krisen, die in der öffentlichen Diskussion zumeist als voneinander getrennt wahrgenommen und diskutiert werden, haben ihre gemeinsame Ursache in der widersprüchlichen kapitalistischen Dynamik. Die Logik der Produktion des relativen Mehrwerts und der ihr inhärente „prozessierende Widerspruch“ liefern hierfür die Begründung. Die daraus resultierende Diagnose verweist allerdings nicht auf eine bloße Reinigungskrise im Sinne der Schumpeterschen „schöpferischen Zerstörung“, sondern auf nichts weniger als das Endstadium der kapitalistischen Produktionsweise.“* Claus-Peter Ortlieb: Der prozessierende Widerspruch, in: Ökonomie und Gesellschaft – Jahrbuch 24: Entfremdung – Ausbeutung – Revolte Hrsg. Gerd Grözinger und Utz-Peter Reich, Marburg 2012, S. 127 – 144.

Ausgangspunkt der konzeptionellen Überlegungen zu dieser Tagung war neben der oben zitierten Lageeinschätzung auf der Trierer Tagung des „AK Politische Ökonomie“ das kleine aber wichtige Buch „Utopistik – Historische Alternativen des 21. Jahrhunderts“ des Weltsystemtheoretikers Immanuel Wallerstein, und damit seine Diagnose, dass das Weltsystem in eine längere Phase der Turbulenz eingetreten sei, in der es in den gesellschaftlichen Konflikten um historische Weichenstellungen des 21. Jahrhunderts für die fernere Zukunft geht; Themenkreis 1 - vgl. hierzu: <http://www.praxisphilosophie.de/weltsystem.htm>

Eine dieser Weichenstellungen betrifft die Frage, ob ein ökologisch verträglicher Entwicklungspfad gefunden und eingeschlagen werden wird, denn ohne die Weltökologie kann die Weltökonomie angemessen nicht mehr gedacht werden.

Die Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise hat dazu geführt, dass die übermäßige Ausnutzung der Quellen des gesellschaftlichen Reichtums, der Arbeitskraft und der Natur, und die

Entwicklung der Produktivkräfte, also des technischen Fortschritts, des Wissens und der Arbeitsproduktivität, auch die Ökonomie an Grenzen der Kapitalakkumulation herangeführt hat.

Dabei spielen gesellschaftsinterne Widersprüche der Produktion, der Verteilung, des Konsums sowie des Geld- und Kreditsystems einschließlich der Finanzialisierung ihre eigene bedeutende Rolle. Diese Widersprüche haben sich in der Großen Krise seit 2007 Geltung verschafft.

Wie werden sich, hiervon ausgehend, die Triade, die BRIC-Länder und die Entwicklungsländer im 21. Jahrhundert voraussichtlich entwickeln (Themenkreise 2 – 4)?

Während auf diese Fragen - mit zahlreichen wichtigen Beiträgen und Büchern - üblicherweise mit im Grunde konservativen Fragestellungen nach einer *für das bestehende Wirtschaftssystem besseren Wirtschafts- und Sozialpolitik* geantwortet wird, soll es hier - in den Themenkreise 5 und 6 - um die Frage nach einer historischen Grenze der kapitalistischen Produktionsweise und ihrer möglichen oder notwendigen Transformation gehen; einer *möglichen* Transformation deswegen, weil die produktiven Bedingungen dieser Produktionsweise vermutlich ausgereift sind, und eine *notwendige* Transformation, weil die entwickelten Produktionsbedingungen eine Transformation zu einer Alternative hin nahe legen oder verlangen; vgl. hierzu auch: <http://www.praxisphilosophie.de/>

**Bitte beachten:**

**Exposés** im Umfang von bis zu drei Seiten sollten bis zum **30. April 2013** eingereicht werden:

E-Mail: [Guenter.Buchholz@hs-hannover.de](mailto:Guenter.Buchholz@hs-hannover.de)

P.S.: Wer an der Tagung **teilnehmen** möchte, ohne ein Referat vortragen zu wollen, möge das bitte unter der gleichen Adresse möglichst frühzeitig kundtun, um die Planung zu erleichtern.

**Günter Buchholz**

*Bad Salzdetfurth, 7. Januar 2013*

*Tel.: 05063/5660*